

Kontakt

Uta Gielke - Pressesprecherin
Tel: 040. 33 402 14
Mobil: 0151. 54314756
gielke@toepfer-fvs.de



Hamburg, 24. August 2011

Presseinformation - Frei zur Veröffentlichung

Was wirkt? Wenn sich Lessing nach Hamm/Horn verirrt

Die Bürgerplattform ImPuls-Mitte aus dem Stadtgebiet Hamm/Horn und Joachim Lux, Intendant des Thalia Theaters und Initiator der Lessingtage, leisten pragmatisch und künstlerisch ihren Beitrag zu einer toleranten und weltoffenen Gesellschaft ganz konkret vor Ort. Dafür werden sie am 31. August mit dem Max-Brauer-Preis 2011 ausgezeichnet.

Den Bürgern in Hamm/Horn braucht man nichts vorzumachen. Andere diskutieren über Toleranz und Verständigung, sie sind direkt mit den Herausforderungen einer interkulturellen Gesellschaft konfrontiert. Statt nur zu reden, wird in Hamm/Horn gehandelt: Moschee und Kirchengemeinde, Sportverein und Pfadfindergruppe und viele andere aktive Bürger haben sich zu ImPuls-Mitte zusammengeschlossen. Nach dem Modell des Community Organizing erarbeiten die Mitglieder konfessionsübergreifend und parteiunabhängig Lösungen für die Probleme vor ihrer Haustür. Mit den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung verhandeln sie beispielsweise den Bau einer barrierefreien Rampe oder Maßnahmen für mehr Sicherheit im Wohnquartier.

ImPuls-Mitte setzt sich vor Ort für das Stadtgebiet ein und gibt Migranten eine wahrnehmbare Stimme in Entscheidungsprozessen. „Wir wollen eine Integration voranbringen, die Vielfalt als gegenseitige Bereicherung versteht“, so Andrea Hauck, Mitglied der Plattform. Auch Joachim Lux, seit 2009 Intendant des Thalia Theaters, setzt sich für eine positive Wahrnehmung des vermeintlich Fremden ein. „Die Arbeit an einer kosmopolitischen Kultur“ sieht er als „Aufgabe unseres Jahrhunderts“.

Mit den Lessingtagen stellt sich Joachim Lux dieser Aufgabe und holt die Probleme von der Straße auf die Bühne. Lessings Werk ist ein Appell an Toleranz und Humanität, allen voran „Nathan der Weise“, Lessings Reaktion auf ein Publikationsverbot, welches er 1870 in Hamburg erhielt. Lux bringt den Schriftsteller wieder in die Hansestadt und wagt eine Neuinterpretation Lessings zeitloser Ideen von religiöser Toleranz und Freundschaft angesichts heutiger gesellschaftlicher Verhältnisse. Das Theaterfestival ist „von und für Hamburg“. Es bezieht neben Produktionen anderer Städte und Länder auch unterschiedliche Initiativen und Altersgruppen Hamburgs mit ein und schlägt so eine Brücke zwischen Kunst und Lebenswirklichkeit in den Stadtteilen. Die Lessingtage sind ein Aufruf, auch andernorts nicht nur zu reden, sondern zu handeln.

Der **Max-Brauer-Preis** der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. wurde geschaffen, um Persönlichkeiten oder Einrichtungen mit besonderen Verdiensten um das kulturelle, wissenschaftliche und geistige Leben Hamburgs auszuzeichnen. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Im Kuratorium sitzen: Ministerin a. D. Dr. Marianne Tidick (Vorsitzende) / Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Historisches Seminar Universität Hamburg / Sabine Rossbach, Landesfunkhaus Hamburg NDR / Cord Sürrie, Bank Julius Bär Europe AG / Michael Wendt, Stadtteil und Kulturzentrum MOTTE e.V.

Preisverleihung: 31.08.2011, 17 Uhr, Fabrik der Künste, Kreuzbrook 10/12 Hamm/Süd